

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen illustrierten Sonntagsblatt
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 34.

Donnerstag, 21. März 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 18. März. Wie der „Schwäbische Merkur“ meldet, hat der kommandierende General des 13. Armeekorps, v. Wölkern, sein Abschiedsgesuch eingereicht.

— Der König überreichte bei dem Glückwunschkbesuch, welchen er dem Präsidenten des Königl. Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Freiherrn v. Mittnacht anlässlich seines 70. Geburtstages machte, demselben seine Büste.

— Von Sr. Maj. dem König ist dem Württemb. Rennverein die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie zum Zweck der Hebung der Rennen in Weil und des Stuttgarter Pferdemarkts mit Ausgabe von 80 000 Loosen zu 3 Mark erteilt worden. Als Hauptagent für diese Lotterie, deren Ziehung im November d. J. stattfindet, ist die Firma Eberhard Fezer in Stuttgart aufgestellt.

— Im Verlage des Redakteurs Fritz Bösenberg erscheint eine neue Wochenschrift für nationale Politik und wirtschaftliche Reform unter dem Titel „Schwäbische Reform.“

Canstatt, 17. März. Unser städtisches Gaswerk rentiert so gut, daß heuer zu einer Herabsetzung des Gaspreises auf 17 S pr. Kubikmeter Leuchtgas und 14 S Brauchgas geschritten werden konnte. — Wie anderwärts, so haben auch hier die Dienenzüchter diesen Winter schwere Verluste erlitten. Einer hat von 14 Bülfern nur 2 durchgebracht; ein anderer verlor 14 von 25.

Neuenbürg, 15. März. Beim hiesigen Amtsgericht wurde gestern nachmittag ein Dienstmädchen von Lungenbrand eingeliefert, das seiner Dienstherrschaft verschiedene Wertgegenstände im Betrage von über 30 M. stahl und dieselben seinem Liebhaber zum „Versilbern“ übergab. Letzterer soll ein in Pforzheim beschäftigter Goldarbeiter sein.

— In Calw ereignete sich am gestrigen Montag ein schweres Unglück. Ein vor der Brauerei Haydt stehendes Pferd traf beim Ausschlagen den in der Nähe stehenden Landwirt Hammann von Röhrenbach so wütig an den Hinterkopf, daß der Mann blutüberströmt zusammensank. Die Verletzung soll eine lebensgefährliche sein.

— Dem Bauern Seb. Ostertag in Münsingen sollte sein Heu und Stroh im Wege der Zwangsversteigerung verkauft werden. Er wußte die Versteigerung zu

verhindern; er steckte die Scheune in Brand, sie wurde mit allem Inhalt vernichtet und er wurde in's Gefängnis abgeführt.

Rundschau.

Heidelberg, 16. März. Es ist nun nicht mehr daran zu zweifeln, daß das Portland-Zementwerk von hier fortkommt nach dem Dorfe Leimen. Mit Unterstützung des badiischen Staates kauft die Stadt Heidelberg das ausgedehnte und höchst verwertbare Ruinen-Gelände um 990 000 M.; die Verwaltung der Fabrik bleibt in der Stadt und damit dieser der Beitrag des Zementwerkes zu den städtischen Umlagen erhalten.

— Glück muß der Mensch haben! Ein Dorfschuhmacher war am 15. März in Freiburg. Früh kaufte er sich ein Loos der Münsterbau-Lotterie und am Nachmittag schon hatte er 10 000 Mark gewonnen. Die Glücksnummer war 60 841.

Würzburg, 18. März. Der Reichstagsabgeordnete für Aschaffenburg und bayr. Landtagsabg. (Zentr.) Adam Haus, Pfarrer in Würth a. Main, ist gestorben. (G. ist geb. 1836 zu Aschaffenburg. Seit 1881 war er Mitglied der bayr. Abgeordnetenkammer seit 1886 (Nachwahl) des Reichstages.)

München, 18. März. Die „Neueste Nachr.“ berichten über den Selbstmord eines Unteroffiziers und eines Soldaten. Furcht vor Strafe sei das Motiv der That.

Bremen, 18. März. Das deutsche Schiff „Rette“ ist auf der Fahrt von Bremen nach London mit der gesamten Besatzung in der Nordsee untergegangen.

Berlin, 18. März. (Reichstag.) Kolonialetat. Prinz Arenberg (Ztr.) berichtet über die Verhandlungen der Komm., worin besonders die Klagen über Militarismus und Bureaokratismus und die Frage über Zivil- oder Militärverwaltung in Ostafrika geprüft worden seien. Die Komm. habe sich überzeugt, daß den Gouverneur v. Scheele keinerlei Vorwurf trifft und daß die Annahme von einer verschwenderischen Verwaltung Wisemanns durchaus irrig ist. Die Kommission wünscht, daß die Leitung der Kolonien unter die alleinige Verantwortung der Kolonialabteilung gestellt werde. Richter (Freis. Volksp.): Die Kolonialpolitik wird immer unerfreulicher und kostspieliger. Ostafrika kostet, einschließlich der Privatgelder bereits 50 Millionen. Die Ausfuhr dorthin ist wirtschaftlich gar nichts wert. Zwischen der Kolonialabteilung und dem Reichsmarineamt besteht ein verhängnisvoller

Zwiespalt. Der Militarismus ist im Wachsen. Die Expeditionen Scheeles waren, trotz großer Statsüberschreitungen, nutzlos. Der Handel in Ostafrika geht dauernd zurück, auch der Neubau von Eisenbahnen wird nichts helfen. Je weniger Afrika, desto besser für Deutschland. Direktor Kayser: Die jetzigen Zahlen des Handelsverkehrs Ostafrikas zeigen einen erheblichen Aufschwung. Der Gesamthandel der Kolonien beträgt 15 Millionen. Wir haben die englischen Kolonien bereits überflügelt. Unsere gut disziplinierten Truppen bilden ein erhebliches Kulturelement, desgl. die Mitwirkung der Missionare. Wir können die Unterstützung der Marine, welcher wir die Kolonien verdanken, nicht entbehren. Der Sklavenhandel am Viktoriassee ist gänzlich ausgerottet. Wir werden, trotz Richters Spott, auf dem begonnenen Wege fortschreiten. (Beifall.)

— Der Antrag Kanitz ist heute mit 103 Unterschriften im Reichstage eingebracht worden.

Lemberg, 15. März. Die Polizei verhaftete den längst gesuchten Mädchenhändler Sternberg und dessen Komplizen und beschlagnahmte deren Korrespondenzen. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Budapest, 15. März. Die äußerste Linke erläßt ein Manifest, um den Jahrestag des Todes Ludwig Kossuths durch große Trauerkundgebungen zu feiern. Zur Ehrung seiner Grabstätte sollen im ganzen Lande Sammlungen veranstaltet werden.

Paris, 18. März. Unter der Ueberschrift: „Unser Geschwader bei den Festen in Kiel,“ veröffentlicht der Senator Jules Simon im „Figaro“ einen Artikel, in welchem er dieses Ereignis und die Rolle, welche die Persönlichkeit des deutschen Kaisers dabei spielt, freimütig, vorurteilslos und in friedensfreundlichem Sinne bespricht. Simon schildert mit großer Sympathie die Gestalt des deutschen Kaisers, den er bei der Arbeiterschutzkonferenz kennen lernte, und erinnert u. A. an das Wort des Kaisers, der ihm sagte, er habe nachgedacht und finde, daß in der Stellung, die er einnehme, es mehr wert sei, Gutes zu thun, als Furcht einzufloßen. Simon schließt: „Es sind fünf Jahre seitdem vergangen. Der Friede hat vier Jahre weiter bestanden, der Krieg verliert jeden Tag an Terrain. Ich sage nicht, daß er unmöglich oder selbst unwahrscheinlich geworden ist, aber der erste Kanonenschuß läßt immer auf sich warten, und es wird immer schwieriger,

ihn zu lösen. Man wird sich vielleicht daran gewöhnen, den Krieg nicht mehr für unvermeidlich zu halten."

Für den Pariser Damenschneider Worth hat das Handwerk noch einen goldenen Boden gehabt. Vor 25 Jahren kam er arm aus England nach Paris, aber er besaß Glück und Geschick und wurde dort zum modeangebenden Damenschneider derart, daß Kaiserinnen, Königinnen, Fürstinnen und alles was zur höchsten und hohen weiblichen Gesellschaft gehörte, bei ihm arbeiten ließ. In diesen Tagen starb Worth. Er hinterließ 20 Mill. Franken Vermögen.

Kairo, 17. März. Ueber das Entkommen Slatin Bey's aus Omdurman herrscht große Freude. Slatin Bey, bekanntlich ein Wiener, befand sich seit mehr als 10 Jahren in der Gefangenschaft des Mahdi. Der letzte gefangene Deutsche beim Mahdi ist jetzt der Handelsbesessene Karl Neufeld, der in Omdurman Pulver fabrizirt. Neun Fluchtversuche Slatin Bey's waren fehlgeschlagen. Die Entweichung gelang unter Beihilfe eines Kaufmanns, Namens Hassan, der mit dem österreichischen Konsul Egenegg die Ausführung vereinbart hatte. Die Reise nach Assuan dauerte 18 Tage. Drei Tage lang wurde die Abwesenheit der Flüchtlinge nicht bemerkt. Dann wurden Derwische zu ihrer Verfolgung ausgesandt.

Rußland. (Bensurmaßregeln.) Für einen Artikel unter dem Titel „Neue geistige Bewegungen in Deutschland“ ist der Zeitschrift „Nabljudatel“ (Beobachter), weil sie sich als sozialistischen Ideen zuneigend erwiesen habe, die erste Verwarnung erteilt worden. Dem „Kiewljanin“ wurde das Recht des Einzelverkaufs entzogen.

Bereinigte Staaten. Zur Eröffnung des Nordostkanals sind die Kreuzer „Sanfrancisco“ und „Marblehead“ mit der Vertretung der Vereinigten Staaten broderiert worden.

Vom ostasiatischen Kriege.

Newyork, 18. März. Wie der „Newyork Herald“ aus Shanghai meldet, nahmen die Japaner in der Nähe von Niutschwang die auf 3 Monate berechneten Vorräte der chinesischen Truppen in der Mandchurei fort. Die Chinesen müßten sich daher ergeben oder nach Peking zurückziehen. Die dritte japanische Armee, welche Weihaiwai nahm, ist nunmehr für

den bevorstehenden Feldzug in der Provinz Petschili bestimmt.

London, 18. März. Die „Times“ meldet aus Petersburg, in Marinekreisen heißt es, das russische Mittelmeergeschwader gehe nach dem Stillen Ocean, um, wenn erforderlich, mit dem britischen Geschwader eine gemeinsame Demonstration gegen die japanischen Forderungen zu unternehmen.

Shimonosaki, 19. März. Li Hung Tschang ist hier eingetroffen. Die Beamten des japanischen Auswärtigen Amtes begaben sich an Bord des Dampfers und kehrten dann ans Land zurück. Li Hung Tschang, in Begleitung Forsters, erwiderte sofort den Besuch des japanischen Ministers des Auswärtigen.

Shanghai, 16. März. Der Generalissimus der chinesischen Armee, Sung Tsching ist vom Pferde gestürzt und sofort tot geblieben.

Tientsin, 16. März. Flüchtlinge, welche von Kintschau her in großer Zahl nach Shanghai kommen, berichten, daß die Japaner die feindlichen Truppen unter den Generälen Sung und Dschu in voller Flucht vor sich her treiben.

Gemeinnütziges.

Der Unsitte, Kindern den Saft von Mohnsamenkapseln zur Beruhigung oder zum Einschlafen zu geben, ist dahier ein junges Leben zum Opfer gefallen. Die August Bosherts Ehefrau gab ihrem etwas über ein Jahr alten Kind eine Dosis genannten Safts. Dieselbe scheint aber zu stark gewesen zu sein, denn das Kind starb trotz alsbald herbeigerufenener ärztlicher Hilfe an Vergiftung.

(Die Sehkraft zu stärken.) Ein vorzügliches Mittel zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft ist die Gewohnheit, sowohl die Augenlider, als auch die Augenbrauen- und Schläfengegend täglich, am besten unmittelbar vor dem Schlafengehen, mit kaltem Wasser zu befeuchten. Es giebt in jeder That nichts, was die Nervenkraft des Auges mehr und dauernder stärkt und vor Blutüberfüllung desselben (der Ursache der meisten Augenübel) sicherer schützt, als dieses einfache und unschuldige Mittel. Man bediene sich dessen mehrmals des Tages, wenn das Auge vielleicht gerade schwächende Anstrengung zu bestehen hat. Alle anderen Erhaltungs- und Stärkungsmittel des Sehvermögens wende man nicht an. Schon mancher ist durch den Gebrauch

scheinbar ganz unschuldiger Mittel um sein Augenlicht gekommen.

Vermischtes.

Ein Zwangsmittel in der Arbeitsanstalt in Brauweiler bei Köln ist der Maulkorb. Widersehlige Personen, welche schreien und schimpfen bekommen ihn angelegt. Auch die Frau Wilhelmine Rodtke erhielt den Maulkorb, und nach einer halben Stunde war sie tot, erstickt. Der Maulkorb, eine Binde, hatte sich verschoben, und schließlich die Nasenlöcher mit verdeckt. Wegen fahrlässiger Tötung kamen der Anstaltsdirektor Schellmann und der Arzt Dr. Bodet vor die Strafkammer in Köln. Das Urteil war ein sonderbares. Das Anlegen des Maulkorbes ist durch eine ministerielle Verfügung seit dem 20. Mai 1871 verboten; Sachverständige konstataren, daß sich der Maulkorb bei der Rodtke verschoben haben müsse, was man bemerkt haben würde, wenn man die Frau beobachtet hätte — trotzdem sprach das Gericht die beiden Angeklagten frei. — Leider teilt die Köln. Ztg., der wir das Vorstehende entnehmen, nicht die Urteilsgründe mit.

Lokales.

Wildbad, 20. März. Der Artikel in letzter No. d. Bl. über die Produktion des „Liederfranzes“ ist dahin zu berichtigen, daß die erwähnten beiden Klavierstücke nicht von Hrn. Oberlehrer Baur, sondern von Hrn. W. Wörner in gewohnter Virtuosität vorgetragen wurden, während Hr. Baur die übrigen Programm-Nummern accompagnierte. Nach Beendigung des Programms unterhieft Hr. Wörner außerdem die Anwesenden noch durch mehrere Klaviervorträge auf's Angenehme.

Was ist das Neueste der Gegenwart?

„Perl Seife.“

Was ist das praktischste für die Haushaltung?

„Perl-Seife.“

Was soll bei jeder Dame zu finden sein?

„Perl-Seife.“

Was macht die Haut zart und den Teint schön?

„Perl-Seife.“

Was kostet nur ca. 19 Pfg. per Stück?

„Perl Seife“

Deshalb hast Du Seife nötig, gehe hin und laufe „Perl-Seife“! In Paqueten à 3 Stück zu 55 Pfg., also nicht ganz 19 Pfg. per Stück im Paquet, ist sie erhältlich in Wildbad bei H. Geld, Fr. Schmelze, Kaufmann Kappelmann, Engros-Verkauf Paul Weiß & Co. Stuttgart.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Im Gasthof zum „Graf Eberhardt“

Montag den 25. März 1895, abends 8 Uhr

Familien-Abend

des Evangelischen Kirchen-Chors

wozu die passiven Mitglieder mit ihren Familien und die Angehörigen der activen freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand:

Uch.

Turnverein  Wildbad.

Heute Mittwoch den 20. d. Mts., abends 8 Uhr

Vortrag über Obstbaumzucht

gehalten von Gärtner Phil. Blesing im Gasthaus zur „alten Linde.“ Jeder-mann wird hiezu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Von jetzt ab ständig

frische Malztrüber

in der Rennbachbrauerei.

Verdingung von Bauarbeiten

zum Umbau des Amtsgerichtsgebäudes in Neuenbürg.

Höherem Auftrage zufolge sind nachstehende Bauarbeiten im Wege schriftlicher Sub-
mission zu vergeben:

1) Maurer- und Steinhauerarbeiten im Betrage von 6870 Mk. — Pfg.	
2) Zimmerarbeiten	5400 " — "
3) Treppenarbeiten	954 " — "
4) Gipsarbeiten	2471 " 50 "
5) Schreinerarbeiten	2705 " — "
6) Riemenböden	2380 " — "
7) Glaserarbeiten	1410 " — "
8) Schlosserarbeiten	947 " — "
9) Blitzableitung	300 " — "
10) Schmiedarbeiten	450 " — "
11) Flächnerarbeiten	895 " — "
12) Hafnerarbeiten	60 " — "
13) Anstricharbeiten	956 " — "
14) Tapezierarbeit (ohne Tapetenlsg.)	132 " — "

Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen und Affordbedingungen liegen in der Kameral-
amtskanzlei in Neuenbürg zur Einsicht auf. — Auszüge aus dem Kostenvoranschlag und
den Affordbedingungen können von dort zum Selbstkostenpreis bezogen werden. — Tüchtige
und leistungsfähige Unternehmer werden hiermit zur Bewerbung eingeladen. — Die Ange-
bote auf einzelne Arbeiten sind in Prozenten der Uberschlagspreise ausgedrückt, versiegelt,
mit der Aufschrift „Angebot für den Umbau des Amtsgerichtsgebäudes in Neuenbürg“
längstens bis **Montag den 25. März**, beim Kameralamt Neuenbürg einzureichen.
— Am gleichen Tage nachmittags 3 Uhr findet die Eröffnung derselben in der Kameral-
amtskanzlei statt. Der Eröffnungsverhandlung können die Submittenten anwohnen. Die Unter-
nehmer haben ihren Angebote Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums anzu-
schließen. — Der Zuschlag der einzelnen Arbeiten erfolgt innerhalb 14 Tagen vom Tage der
Eröffnung der Angebote an gerechnet.

Neuenbürg den 14. März 1895.

K. Kameralamt Neuenbürg.
Söflund.

K. Bezirksbanamt Calw.
Bretschneider.

Magenleidende!

Allen denen, die durch Erkältung oder Ueberladung des Magens
durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu
kalter Speisen, oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Leiden sich
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Heilmittel empfohlen, welches
in Folge eigenartiger und sorgfältiger Zusammensetzung von Kräuter-
säften auf das **Verdauungssystem eine anregende, stärkende und
belebende Wirkung** ausübt und dessen **wohlthätige Folgen** bei Un-
behagen, die aus „schlechter Verdauung“ und hieraus entstandener
fehler- und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, sich vorzüg-
lich erwiesen haben. Es ist das seit Jahren durch seine ausgezeichneten
Erfolge rühmlichst bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel,

der
Hubert Ullrich'sche

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und
heilkräftig befundenen Kräutersäften mit gutem
Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel und
ist kein Abführungsmittel. Kräuter-Wein schafft
eine regelrechte, naturgemäße Verdauung nicht
allein durch vollkommene Lösung der Speisen im
Magen, sondern auch durch seine anregende und
läuternde Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mark 1.25 und Mark 1.75 in
Wildbad, Liebenzell, Calw, Neuenbürg, Weil, Gernsbach,
Forbach, Rothensfels, Brökingen, Lichtenthal, Baden-
Baden, Pforzheim, Teinach, Wildberg, Altensteig, Stutt-
gart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig**, Weststr. 82,
drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Original-Preisen nach
allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind:
Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser
240,0 Ebereschensaft 150,0, Kirchsafft 320,0, Fenchel, Anis, Helenen-
Wurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0

Aufbewahren!!!

1870er

Alle im Jahre 1870 Geborenen (Män-
ner) werden zu einer Besprechung auf

Samstag abend

von 8 Uhr an in das

Gasthaus zum „Adler“

freundlichst eingeladen.

Mehrere Altersgenossen.

Wer Bedarf hat in

Tapeten

nicht das alltägliche will und

interessante

Muster und Anordnungen sucht, ver-
lange unsere reichhaltige u. vielseitige

Muster Collection

(nicht zu verwechseln in d. üblich Reklameblättern.)

Die Zusendung erfolgt frei, über-
zeugt, dass die Eigenartigkeit und der
mäßige Preis zu einer Bestellung be-
stimmt veranlassen.

Müller & Dintelmann

COTTBUS.

Für die Konfirmation

empfehlt als passende Geschenke:

- Gesangbücher,
- Schreib- und Poesie-Albums
- Schreibmappen,
- Briefkästchen,
- Notizbücher,
- Portemonnaies,
- Visitenkartenkästchen
- Briefpapier und Couverts in
hübschen Kassetten

ferner:

Visitenkarten in schön-
ster Aus-
führung, weiß, buntfarbig und
mit Goldrand.

Chr. Wildbrett.

König Karlstraße 68.

Zurückgesetzte (wenig
fehlerhafte)

Teppiche!!

Portièren!!

Gardinen!!

Steppdecken!

Reisedecken!

erstaunlich billig in der Fabrik von

Emil Lefèvre,

Berlin S.,
Oranienstr. 158

Brachtkatalog

mit buntfarbigen Teppich-Illustra-
tionen, sowie circa 200 Gardinen- und
Portièren-Abbildungen in künstlerischer
Ausführung auf Wunsch gratis und franco.

Offiziers- und Beamten-Vereinen
gewähre Rabatt.



W i l d b r e t t .

Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich vielseitigen Wünschen nachkommend, nunmehr auch lange **Aufziehtiefel**, sowie **Holzschuhe** ohne Filzfutter auf Lager halte. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß mein

Lager in Schuhwaren

von einfach bis feinst, für Herren, Damen, Knaben und Mädchen wieder aufs Beste sortiert ist. **Winterwaren** aller Gattung sind stets in großer Auswahl am Lager. — Es wird immer mein Bestreben sein, meine Waren nur in guter Qualität und zu mäßigen Preisen abzugeben. — **Maßbestellungen**, sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt. Um geneigtes Wohlwollen höflich bittend
zeichnet hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,
Hauptstraße 91.

Der Wahlkampf

ist beendet!

Eine **neue Wahl** tritt jedoch jetzt an ein tit. Publikum heran, die ist:

Wo beschafft man sich zur Frühjahrs-Saison die nötigen Herren- und Knabenkleider?

Diese Wahl ist leicht zu lösen, denn

Herren- u. Knaben-Confection

kauft man am besten und billigsten nur bei

Ornstein & Schwarz, Pforzheim

Herren- und Knabenkleiderfabrik

Weißl. Carl Friedrichstr. Nr. 20.

Confirmanden-Anzüge

in riesengroßer Auswahl am billigsten.

Zum Verschnitt empfehlen

spanische und italienische Weine

zu billigen Preisen

Giebenrath & Klinger, Calw.

Gebrüder Schmidt

Markt 7 **Pforzheim** Markt 7

empfehlen für **Konfirmanden**



Neuheiten



in
schwarzen Kleiderstoffen, Burkin, Rammgarn und Cheviots,

sowie **Kragen und Jackets**

in allen Preislagen.

Morgen **Donnerstag, 21. März**

Schluß-Ziehung

der

Reutlinger Kirchenbau-Lotterie.

Hauptgewinn: 25 000 Mk.

Loose à 2 Mark sind noch zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Macaroni italienische,

Suppensterne,

Eiernudeln,

Linsen, Erbsen,

gutkochende, empfiehlt **Dr. Fank.**

Pathenbriefe

und

Glückwunsch-Karten

für Konfirmanden

empfehlen im reichhaltiger Auswahl

Chr. Wildbrett.

! **Emmenthaler-,**

Kräuter-

und Rahm-

Käse

empfehlen **Gustav Hammer.**

Empfehle mein großes Lager in
Bürsten- und Pinselwaren,
Aleiderbürsten von 40 Pfg. an,
Samperie- und Gläserbürsten
Maler- und Gypspinsel,
Staub- und Handbesen,
Strupfer von 20 Pfg. an,
Wischbürsten,
Pferdebürsten,
Teppichbesen,

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

D. Treiber,

König-Karlstr.

Schulbücher:

als

Spruch- u. Liederbücher,

Biblische Geschichten,

Lesebücher I. Teil

Lesebücher II. Teil

Kinderlehren

Rechenbüchlein

Fibeln

sind in neuer Sendung eingetroffen bei

Chr. Wildbrett.

Geräucherte

Büchlinge

sind eingetroffen bei

Gust. Hammer.

